Bad Homburger Woche
Auflage: 38.000 Exemplare

Kuratorium Bad Homburger Schloss

Printausgabe vom 18.06.2014

Wir danken dem Hochtaunus-Verlag,
diesen Artikel in www.kuratorium-schloss.de zur Verfügung stellen zu dürfen.

Michael Korwisi (2.v.r.) übergab am Weißen Turm zusammen mit Karl Heinz Krug (l.) einen Scheck über 49 700 Euro an Dieter Jung (2.v.l.). Ingmar Jung (r.) hat 125 000 Euro vom Land Hessen für die Sanierung zugesagt. *Foto: Ehmler*

Land, Stadt und Bürger machen bei der Turmsanierung mit

Bad Homburg (eh). Das Kuratorium Bad Homburger Schloss ist seinem großen Ziel einen entscheidenden Schritt näher: Kunst- und Kulturstaatssekretär Ingmar Jung unterstützt genau wie Oberbürgermeister Michael Korwisi die Sanierung des Weißen Turms. Das Ministerium für Wissenschaft und Kunst stellt insgesamt 125 000 Euro bereit. Die Stadt sagt 49 700 Euro zu, was der Oberbürgermeister zusammen mit Bürgermeister Karl Heinz Krug mit der Übergabe eines symbolischen Schecks an den Vorsitzenden des Kuratoriums, den Anstrich der roten Einzelbauteile und einen neuen weißen Anstrich des gesamten Turms sowie den Ab- und Wiederaufbau der Zugangstreppe nach Sanierung der Einzelbauteile

Die alte Höhenburg von Homburg war bis Ende des 15. Jahrhunderts Sitz der Grafen von Eppstein. Der Weiße Turm war ein Teil dieser Anlage. Seine Erbauer planten ihn als Bergfried, also als Hauptturm der Burg. Er entstand zwischen 1368 und 1373 und diente lange als Wachturm. Der 42,80 Meter hohe, mit Dach-

Dieter Jung, bekräftigte. Der Rotary Club Bad Homburg Schloss spendet 40 000 Euro. Weitere Spender haben 12 000 Euro zugesagt. Damit liegen Zusagen für rund 227 000 Euro der auf rund 260 000 Euro geschätzten Kosten für die Sanierung vor. „Das ist ein tolles Beispiel wie Land, Stadt, Institutionen und Bürger zusammenarbeiten", sagte Staatssekretär Ingmar Jung. „Der Weiße Turm ist ein historisches Denkmal und wichtiges Wahrzeichen für Bad Homburg."

„Wir sind dem Ziel sehr nahe", freut sich Dieter Jung, „um es zu erreichen, brauchen wir die Unterstützung der Bad Homburger. Wir wünschen uns, dass noch möglichst viele sagen: ‚Wir machen mit!'" Unter diesem Motto rufen die Kuratoriums-Mitglieder zu Spenden für die Turmsanierung auf. Jung: „Nachdem dank Land, Stadt und Rotary-Club ein großer Teil der Summe bereits sicher ist, hilft jetzt jeder kleine Betrag weiter." Einzelspenden sind genauso möglich wie die Nutzung von Werbeflächen am Bauzaun durch Unternehmen. Insgesamt benötigt das Kuratorium noch 32 000 Euro. „Ich bin mir sicher, dass dieses Geld zusammenkommt, denn die Bad Homburger hängen an ihrem Weißen Turm", so der Oberbürgermeister. Davon ist auch der Kunst- und Kulturstaatssekretär überzeugt: „Das bürgerschaftliche Engagement der Menschen dieser Stadt ist vorbildlich." Gemeinsam werde es möglich sein, dass der Weiße Turm bald wieder in neuem Glanz erstrahlt.

Der Weiße Turm ist zuletzt 1999 saniert worden, auch damals auf Betreiben des Kuratoriums. Nachdem inzwischen fast 15 Jahre vergangen sind, steht wieder eine Renovierung und Sanierung an, um mögliche Folgeschäden zu verhindern. Die für 2014 geplanten Renovierungsarbeiten sind auf den Außenbereich ausgerichtet. Sie umfassen den Auf- und Abbau eines Turmgerüstes, die Entfernung von Algenbefall auf den Oberflächen, die Untersuchung von Rissen und deren Sanierung, stuhl sogar über 47 Meter hohe Turm ist im alten Burghof als einziges Bauwerk der alten Burg erhalten geblieben. Alle anderen Teile der Anlage wurden 1679/1680 abgerissen. Der runde Turm ist in zwei Teile untergliedert: Der untere dickere Rundbau mit vier Metern Mauerstärke hat einen Durchmesser von circa 16 Metern und eine Höhe von etwa 27 Metern. Der schmalere „schlankere" Turmaufsatz ist allein 16 Meter hoch. Der erste Turmeingang befand sich in etwa 15 Meter Höhe und war nur über eine Leiter zu erreichen. Der heutige Eingang über einer zweiteiligen Außentreppe mit Geländer am Turmsockel entstand im 17. Jahrhundert, als der Turm nicht mehr ausschließlich als Wachturm benutzt wurde. 1704 wurde die Wendeltreppe eingebaut. Im Inneren führen 172 Stufen erst zum Wächtergang und weiter oben dann in den am höchsten gelegenen Raum, in die sogenannte „Wächter- oder auch Türmerstube". Auf dem Dach dieser Stube befindet sich seit dem frühen 18. Jahrhundert eine Windfahne. Erstmals 1750 wurde das imposante Baudenkmal als Weißer Turm urkundlich erwähnt. Bis heute hat es keine starken Beschädigungen erfahren und gilt inmitten der Schlossanlage als besonderes Kulturdenkmal und Wahrzeichen von Bad Homburg.

Das Kuratorium engagiert sich seit 1982 ehrenamtlich und mit Herzblut für die Bewahrung, Pflege, Präsentation und Fortentwicklung des historischen Erbes im Herzen der Stadt. Seit der umfassenden Restaurierung der Schlosskirche 1989, angestoßen und mitgetragen durch das Kuratorium, steht diese der Öffentlichkeit wieder zur Verfügung. Damit verbunden werden kulturelle Veranstaltungen in der Schlosskirche angeregt und gefördert. Einen wichtigen Anteil hat eine gezielte Förderung junger Musiker: Seit dem Jahre 2000 wird dem künstlerischen Nachwuchs im Fach Orgel durch mehrjährige Stipendien eine Vertiefung ihrer Ausbildung an der barocken Bürgy-Orgel in der Schlosskirche ermöglicht.